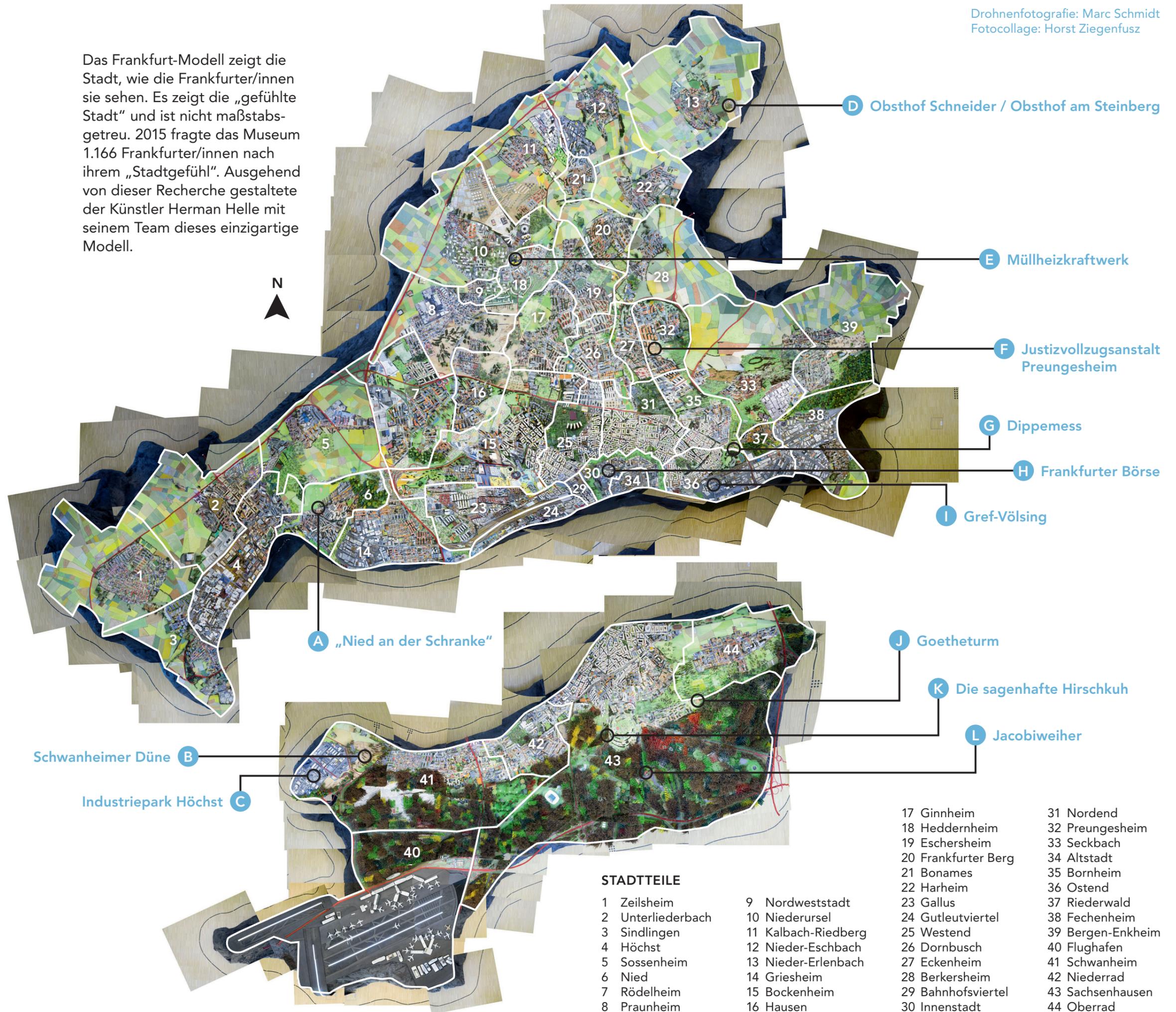


Das Frankfurt-Modell zeigt die Stadt, wie die Frankfurter/innen sie sehen. Es zeigt die „gefühlte Stadt“ und ist nicht maßstabsgetreu. 2015 fragte das Museum 1.166 Frankfurter/innen nach ihrem „Stadtgefühl“. Ausgehend von dieser Recherche gestaltete der Künstler Herman Helle mit seinem Team dieses einzigartige Modell.

# DAS FRANKFURT-MODELL 2015-2017



# DAS FRANKFURT-MODELL

## 2015–2017



**A** „Nied an der Schranke“  
... so verballhornen manche Bewohner/innen Nied und heben damit auf die seit 30 Jahren heiß diskutierte Bahnschranke ab, die den Stadtteil zerteilt und legendäre Staus produziert.



**B** Schwanheimer Düne  
Bei gutem Wetter riecht es hier wie in Südfrankreich. Die Binnendüne strandete Ende des 19. Jahrhunderts in Schwanheim und ist seit 1984 Naturschutzgebiet. Sie beherbergt die typische Silbergrasflur und kann auf einem kleinen Holzsteg durchwandert werden.



**C** Industriepark Höchst  
Der Industriepark geht auf die Farbwerke Höchst zurück und ist mit vier Quadratkilometern Fläche einer der größten in Deutschland. Während des Nationalsozialismus gehörten die Farbwerke zur IG Farben, die an der Zyklon B Produktion beteiligt war und Zwangsarbeiter/innen einsetzte.



**D** Obsthof Schneider / Obsthof am Steinberg  
Apfelwein ist das Frankfurter Volksgetränk – hier zwischen Feldern und Apfelbäumen schmeckt er besonders gut! Der Obsthof ist typisch für den Stadtteil, in dem noch 80% der Fläche landwirtschaftlich genutzt werden. Zur Erntezeit findet ein beliebtes Höfe-Fest statt.



**E** Müllheizkraftwerk  
So unbeliebt das Müllheizkraftwerk bei den Heddernheimer/innen ist, so wichtig ist es für die Müllentsorgung der Stadt. Über 600 Tonnen Hausmüll produzieren die Frankfurter/innen täglich, im Heizkraftwerk werden pro Stunde 60 Tonnen verbrannt.



**F** Justizvollzugsanstalt Preungesheim  
Für die Kinder im Stadtteil ist die Justizvollzugsanstalt ein Wahrzeichen, das auf vielen Zeichnungen auftaucht. Hier gibt es verschiedene Vollzugsbereiche – offen, geschlossen, für Männer, Frauen und Jugendliche. Die JVA geht auf das 1888 errichtete Strafgefängnis zurück.



**G** Dippemess  
Ursprünglich war die Dippemess ein Markt für Töpfe – weshalb das frankfurterische Wort Dippe weiterhin namensgebend ist. Spätestens seit den 1960er Jahren, als der Römerberg für die Fahrgeschäfte zu klein wurde und die Dippemess auf den Festplatz umzog, überwiegen aber die fahrenden Attraktionen.



**H** Frankfurter Börse  
Vor der Frankfurter Börse stehen Bulle und Bär. Aber in der Börse, da regiert der DAX! DAX ist die Abkürzung für „Deutscher Aktienindex“. Er wird täglich an der Frankfurter Wertpapierbörse berechnet. In Frankfurt gibt es seit 1585 eine Börse.



**I** Gref-Völsing  
Zwischen 400 und 800 Kilo Rindswurst produziert die Metzgerei täglich und trägt dabei einen wichtigen Teil zur Frankfurter Esskultur bei. Die Brühwurst aus reinem Rindfleisch kann in der Kleinmarkthalle oder direkt vor Ort im Imbiss genossen werden.



**J** Goetheturm  
Im Herbst 2017 ist der Goetheturm abgebrannt. Ein beliebter Ausflugsort, der mitten im Stadtwald lag und einen besonderen Ausblick über Frankfurt und Umgebung ermöglichte. Mittlerweile ist klar: der Turm soll wieder aufgebaut werden!



**K** Die sagenhafte Hirschkuh  
Die Gründungslegende der Stadt Frankfurt besagt, dass eine weiße Hirschkuh Karl dem Großen und den fliehenden Franken eine Furt durch den Main angezeigt habe, an der sie den Fluss durchqueren konnten und an der sie sich anschließend ansiedelten: Frankfurt!



**L** Jacobiweiher  
Der Jacobiweiher ist das größte Stillgewässer Frankfurts und nach dem Forstamtsleiter Jacobi benannt, der den See durch künstliche Stauung schuf. Die Frankfurter/innen nennen ihn auch den Vierwaldstätter See, ob das an den angrenzenden vier Bezirken oder an der eigentümlichen Form liegt, weiß man nicht.

Haben Sie schon die Brücken entdeckt?  
Auf einem Friedhof versteckt sich ein Geist ...